

Schmuck der Kanzel und des Altars in der Stadtkirche, sondern auch eine reichhaltige und Jedermann zugängliche Stadtbibliothek. — Auch das eine halbe Stunde vom rechten Flußufer am Abhange des Schellenbergs gelegene **Schellenberg** (1865 Einw.) nährt sich neben Landwirthschaft von Weberei. — Auf der Höhe des Porphyrberges über dem Städtchen thront das Schloß Augustusburg (505 m), welches Kurfürst August auf den Trümmern der alten Burg Schellenberg 1568—72 erbaute und mit Mutter Anna oft bewohnte, weithin sichtbar und von seiner Zinne eine Umschau bis zum Keilberg, dem Rochlitzer und Collnberg gewährend. Es enthält 1 Kapelle, 5 Säle, 76 Zimmer, 93 Kammern, 25 Keller, steht aber jetzt, soweit es nicht zu Beamtenwohnungen dient, leer. Die Kapelle, das erste in Folge der Reformation gebaute protestantische Gotteshaus Sachsens, besitzt ein Altargemälde des jüngern Cranach mit Familienbildern des Kurhauses. Im Schloßgarten steht eine Linde von 7,35 m Umfang, aber nur 2,3 m Höhe des Stammes, früher jedoch so breit, daß ihre Äste, von 68 Säulen getragen, einen Platz von 100 m Umfang beschatteten. Der unter Kurfürst Augusts Regierung 162 m tief durch Felsen gearbeitete Schloßbrunnen, dessen Wasser gewöhnlich 7 m hoch steht, versorgt das ganze Schloß, und hat seit mehr als 250 Jahren nur einmal, in dem trockenen Sommer 1800, versagt. Als 1651 Johann Georg I. und der Landgraf von Hessen zu Augustusburg mit mehr als 1000 Pferden einsprachen, hatte der Brunnen täglich 150 Eimer Wasser zu geben, und doch mangelte es erst nach 26 Tagen. Ein Kreuzholz mit Lichtern in den Brunnen gelassen, gibt einen herrlichen Anblick und ein hineingeschossenes Pistol donnerähnlichen Klang. — Den Bärenzwinger unter dem Schlosse hat man seit mehr als 100 Jahren eingehen lassen, weil die Bestien oft entschlüpften und Unheil anrichteten. Noch jetzt zeigt man den angenagelten Schädel eines Bären, der erst, nachdem er zwei Menschen zerrissen hatte, getödtet wurde.

In und bei dem Dorfe Flöha, wo sich die Flöha mit der Zschopau vereinigt und die Bahn nach Freiberg abzweigt, um das Flöhthal auf dem Hezdorfer Viadukt zu überschreiten, stehen 8 Baumwollen- und Wollspinnereien, unter denen die zu Plaue die größte. Die schwachen Steinkohlenflöze bei Flöha geben eine geringe, nur zum Kaltbrennen taugliche Kohle. — Das gräflich Bixthumsche Majoratsgut Lichtenwalde besitzt einen der schönsten Privatgärten in ganz Sachsen; terrassensömig, in französischem Geschmack angelegt, enthält er bedeutende Wasserkünste, die freilich nur selten gehen, unter anderm einen in die Zschopau stürzenden Wasserfall von 60 m Höhe und herrliche Lindenalleen, deren längste 280 m mißt. — An den nahen, über 65 m hohen Hausstein am Rande des Zschopauthales, den jetzt die Eisenbahn in einem 80 m langen Tunnel durchschneidet,